

Certagen GmbH | Marie-Curie-Str. 1 | D-53359 Rheinbach

Sabine Maurer
Görscheider Weg 51
42579 Heiligenhaus

PRÜFBERICHT

Auftragsnummer: 283155
Eingang: 17.08.2018
Labornummer: HD201826313
Prüfdatum: 12.09.2018
Befunddatum: 13.09.2018
Druckdatum: 13.09.2018
Anzahl Seiten: 3

Untersuchung genetischer Veranlagungen, Hund

Test: H321 = CombiBreed Australian Shepherd

Tiername: MARTINS-MAGIC-MOMENTS MIEP TO MAATJES
Rasse: Australian Shepherd
RegNr.: E197057 ChipNr.: 276098106184473
Geschlecht: weiblich Geburtsdatum: 24.03.2016

Veranlagung	Vererbung	Ergebnis
H871 Canine Multifokale Retinopathie Typ 1 (CMR1)	Rezessiv	NORMAL
H705 Collie Eye Anomaly (CEA_CH, Partnerlabor)	Rezessiv	NORMAL
H673 Degenerative Myelopathie, DM (Partnerlabor)	Rezessiv	NORMAL
H809 Hereditäre Katarakt 1 (HC1 - HSF4)	Dominant	NORMAL
H919 Hüftgelenksinstabilität 1	siehe Bemerkung	NORMAL
H421 Hüftgelenksinstabilität 2	siehe Bemerkung	NORMAL
H811 Hyperurikämie (HUU)	Rezessiv	NORMAL
H332 IGS (Selektive Cobalamin Malabsorption) 3	Rezessiv	NORMAL
H746 Maligne Hyperthermie	Dominant	NORMAL
H629 Multidrug Resistance 1 (MDR1) (Partnerlabor)	Rezessiv	NORMAL
H330 Neuronale Ceroid Lipofuszinose (NCL) 6	Rezessiv	NORMAL
H704 prcd PRA (Partnerlabor)	Rezessiv	NORMAL
H487 Stummelrute (Brachyurie)	Dominant	NORMAL

Hinweis: Die Untersuchung wurde durch ein Partnerlabor durchgeführt.

Bemerkung: Hüftgelenksinstabilität 1 (Hiplaxity 1) und Hüftgelenksinstabilität 2 (Hiplaxity 2):
Hüftgelenksinstabilität hat einen multifaktoriellen Ursprung, d.h. die Symptome entstehen durch das Zusammenwirken verschiedener genetischer Faktoren und Umwelteinflüssen. Die getesteten Marker gehören zu einer Reihe genetischer Faktoren, die das Krankheitsbild der Hüftgelenksinstabilität beeinflussen

Rheinbach, 13.09.2018

Dr. Jansen, Geschäftsführer
 Dr. van Haeringen, Geschäftsführer
 Dr. Weber, Prokurist

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Die Probennahme und der Versand erfolgten durch den Kunden. Alle in dieser Untersuchung verwendeten Angaben zu den Proben stammen vom Auftraggeber und können von Certagen nicht überprüft werden.

Ein per Fax oder E-Mail versandter Prüfbericht hat keine rechtliche Relevanz. Gültig ist alleine der unterschriebene Originalbericht.

Eine Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Genehmigung der Certagen GmbH.

Legende zur Vererbung

Rezessiv:

Normal: Das Tier hat zwei gesunde Erbanlagen. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, trägt es die untersuchte Veranlagung nicht in die Population.

Träger: Das Tier ist mischerbig für die untersuchte Veranlagung. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten durchschnittlich 50% der Nachkommen die mutierte (kranke) Erbanlage. Träger der Veranlagung erkranken nicht.

Betroffen: Das Tier trägt zwei mutierte (kranke) Erbanlagen und wird an der untersuchten Veranlagung erkranken. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten alle Nachkommen eine mutierte (kranke) Erbanlage.

Dominant:

Normal: Das Tier hat zwei gesunde Erbanlagen. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, trägt es die untersuchte Veranlagung nicht in die Population.

Träger: Das Tier ist mischerbig für die untersuchte Veranlagung. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten durchschnittlich 50% der Nachkommen die mutierte (kranke) Erbanlage. Träger der Veranlagung erkranken.

Betroffen: Das Tier trägt zwei mutierte (kranke) Erbanlagen und wird an der untersuchten Veranlagung erkranken. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten alle Nachkommen eine mutierte (kranke) Erbanlage.

X-chromosomal:

Normal: Das weibliche Tier hat auf beiden X-Chromosomen gesunde Erbanlagen. Männliche Tiere besitzen ein Y-Chromosom und ein gesundes X-Chromosom. Wenn die Tiere zur Zucht eingesetzt werden, tragen sie die untersuchte Veranlagung nicht in die Population.

Träger: Das weibliche Tier ist mischerbig für die untersuchte Veranlagung. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten durchschnittlich 50% der Nachkommen die mutierte (kranke) Erbanlage. Weibliche Träger der Veranlagung erkranken nicht.

Betroffen: Das weibliche Tier trägt zwei mutierte (kranke) Erbanlagen und wird an der untersuchten Veranlagung erkranken. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten alle Nachkommen eine mutierte (kranke) Erbanlage. Das männliche Tier trägt eine mutierte Erbanlage auf dem X-Chromosom und wird an der untersuchten Veranlagung erkranken. Wenn das Tier in der Zucht eingesetzt wird, erhalten alle weiblichen Nachkommen eine mutierte (kranke) Erbanlage.

Multifaktoriell:

Normal: Das Tier hat zwei gesunde Erbanlagen. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, trägt es die untersuchte Veranlagung nicht in die Population.

Träger: Das Tier ist mischerbig für die untersuchte Veranlagung. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten durchschnittlich 50% der Nachkommen die mutierte (unerwünschte) Erbanlage.

Betroffen: Das Tier trägt zwei mutierte (unerwünschte) Erbanlagen. Wenn es zur Zucht eingesetzt wird, erhalten alle Nachkommen eine mutierte (unerwünschte) Erbanlage.